



Botte vom Welzheimer Wald

Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S, im Oberamtsbezirk 1 M 25 S, im übrigen Württemberg 1 M 45 S. Insertionspreis: die 4spaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 27.

Welzheim, Samstag den 16. Februar 1895.

29. Jahrgang.

Landtagsstichwahlen

Donnerstag 14. Februar 1895.

□ **Welzheim**, 15. Febr. Bei der gestrigen Stichwahl wurde Gutsherr Ullinger von Mittelberg mit über 1800 Stimmen gewählt. Gutsherr Hoimann von Mönchhof erhielt über 1200 Stimmen. Ein genaues Ergebnis über die Wahl sind wir noch nicht zu geben in der Lage, da die hieher gelangten Telegramme eine Differenz aufweisen. Dasselbe ist jedoch so unbedeutend, daß das Ergebnis der Wahl hiedurch nicht beeinträchtigt wird. Eine Zusammenstellung des endgiltigen Gesamtergebnisses wird das morgige Blatt enthalten.

Schorndorf. Redakteur Schrempf (kons.) 2464, Gabler B.* 2354. Schrempf gewählt.

Waiblingen. Binz B. mit etwa 300 St. Mehrheit geiegt. Die Konservativen stimmten meist für Binz.

Hall. Hartmann B mit 900 St. Mehrheit gewählt.

Ualen. Rembold B.* mit 2646 St. gewählt, Agster S* 2633.

Stuttgart Amt: Kraut B. mit 500 St. Mehrheit gewählt.

Beigheim. Schmid B. mit 2442 St. gewählt. Eifich D.* 2431.

Vöblingen. Hartmann B. mit 1000 St. Mehrheit gewählt. Hartmann B. 2616, Kraus B.* 1902.

Heilbronn, Amt: Münzing B. hat gesiegt. Mayer B. 1987, Münzing 2107.

Calw. Paffner D. gewählt mit 2338 St., Dingler B 2088.

Obernorf. Diefenbach (Linke) 2397 St., Eckard B. 2445. Eckard gewählt.

Reutlingen Amt: Kraus D. 2367, Hall B. 2322. Kraus gewählt.

Koitzell. Bürt B. gegen Pfeifer B. mit 48 St. Mehrheit gewählt.

Sulz. Tag B. gegen Vogt D. gewählt.

Tutlingen. Vosseler D. 2179, Storz B. 2660. Storz wiedergewählt.

Weislingen. Hohl B. 3434, Schwarz B. 2776. Hohl wiedergewählt.

Ulm Amt: Haug B. gewählt mit 1983, Honold B. 1934 St.

Heilbronn Stadt. D.B.Mstr. Hegelmaier B. 2211, Kaufmann Bez jr. B. 2412. Bez gewählt.

Heidenheim. Bantleon D. 2268, Hähle B. 4467. Hähle gewählt.

Künzelsau. Spieß B. 2988, Vogt B. 2436 St. Spieß gewählt.

Mergentheim. Mutnacht B. 2900, Hofmann B. 1900 St.

*) Abkürzungen: D. = Deutsche Partei; Ep. = Landespartei; V. = Volkspartei; Z. = Zentrum; S. = Sozialdemokrat; W. = Wild, Ohne Parteistellung

Württemberg.

Stuttgart, 11. Februar. Zum Mord auf dem Kochenhof ist nach dem „Schw. Merk.“ nachzutragen: Am Samstag Nachm. fand die Ausgrabung der Leiche des im Juli v. J. ermordeten Dienstknechts Johannes Haas von Schlechtbach, in Anwesenheit des Staatsanwalts Herrschner, D.A.R. Klein und des Stadtdir. Arztes Dr. Köstlin statt. Die Leiche wurde in einem mehrere Minuten vom Kochenhof entfernten Steinbruche unter einer kaum 1 Schuh dicken Erd- und Steinschichte liegend aufgefunden. Bei einer näheren Besichtigung der Leiche ergab sich, daß dem Ermordeten das Schädeldach eingeschlagen war, damit hat das von Martin Manth abgelegte Geständnis seine volle Bestätigung gefunden.

Stuttgart, 7. Febr. Eine heitere Scene spielte sich vergangene Woche auf dem Markte ab. Ein Herr hier kaufte bei verschiedenen Händlerinnen Gemüse, Butter und Eier. Beim Einkauf letzterer wollte er sich überzeugen, ob die Eier auch frisch seien, schlug einige auf und zum großen Erschrecken der Händlerin und des Publikums, welches sich in der Nähe befand, war im ersten Ei ein Kanarienvogel, im zweiten ein 10- und im dritten ein 20-Mark Stück. Die Händlerin gab nun um keinen Preis mehr Eier ab, sondern packte ihren Korb zusammen und ging in eine nahegelegene Wirtschaft, wo sie beinahe sämtliche Eier aufschlug. Aber welche Enttäuschung! Es ließ sich kein Geldstück blicken, der Herr, der durch Zufall dazu kam, entschädigte die Frau, indem er ihr die Eier, die aufgeschlagen waren, bezahlte. Es war der Zauberkünstler Reich, der dadurch bewiesen hat, daß er wirklich ein Künstler ist.

Stuttgart, 13. Febr. Gestern wollte ein Matrose, welcher sich auf dem nach dem Untergang der „Elbe“ geretteten Boot befand, hier. Der Betreffende, welcher in den Lokalen natürlich von allen Seiten interviewt wurde, bekundet, daß der englische Kohlendampfer sämtliche Mannschaft der Elbe hätte retten können, wenn er nur gewollt hätte. Die Behauptung des Kapitäns des englischen Kohlendampfers, die Elbe sei weitergefahren, als ob sie keinen Schaden gelitten hätte, sei eine Lüge; die Elbe sei konstant auf der Unglücksstätte geblieben. Der Matrose rühmt die Haltung des Kapitäns der „Elbe“, den er noch sah, als

ihm das Wasser über die Hüfte ging; der Kapitän habe einer Aufforderung, sich ebenfalls zu retten, gegenüber energisch seinen Willen kund gegeben, mit der „Elbe“ unterzugehen. Der gerettete Matrose tritt in die deutsche Kriegsmarine.

Stuttgart, 13. Febr. Stuttgart soll mit dem Rathausneubau auch einen Ratskeller erhalten. Die Wirte sind hierüber nicht weniger als erbaut und wollen in einer am Montag stattfindenden Versammlung Stellung zu dieser Frage nehmen.

Stuttgart, 13. Febr. Im neuen Etat soll, wie es heißt, die Zahl der Umgeldskommissäre verdoppelt werden. Während jetzt nur ein Umgeldskommissär für je 2 Oberämter angestellt ist, soll für die Folge jedes Oberamt seinen eigenen Kommissär haben.

Badnang, 12. Februar. Hier wurde gestern eine Frau wegen Bigamie verhaftet. Dieselbe hatte sich 1880 in Rurthardt verheiratet, war dann ihrem Manne entlaufen und hat sich in Amerika wieder verheiratet. Nachdem ihr letzter Mann gestorben war, kehrte sie wieder hierher zurück. Auf eine Denunziation hin, hat sie sich jetzt wegen obigen Vergehens zu verantworten.

— Der Neckarfulmer Fahrradfabrik ist vom 13. (K. würt.) Armeekorps die Lieferung des Bedarfs an Militärfahrrädern für die Armee übertragen worden.

Waldsee, 13. Febr. Gestern abend geriet in der Schiggenmühle bei Eppendorf ein Müllerbursche zwischen 2 Rammräder, er wurde schrecklich zerquetscht und verstümmelt als Leiche aufgefunden.

Horb, 12. Februar. Von der in jetziger Jahreszeit gebotenen Gelegenheit, mit den schädlichen Raben etwas aufzuräumen, machte auch ein 16jähriger junger Mensch Gebrauch. Es kam jedoch ein Landjäger hinzu, der ihn wegen unbefugten Schießens zur Verantwortung zog und ihm die Waffe, eine doppelläufige Pistole, wegnahm. Dabei wollte es das Unglück, daß die noch geladene Pistole los und die Ladung beider Läufe dem Jungen ins Gesicht ging, der nun ein Auge verlieren wird. Er wurde in die Augenklinik nach Tübingen verbracht.

Dehringen. Letzten Samstag nachts lauerte der Aufseher des K. Domänenpächters Bräuninger von Hohebuch bei Waldenburg auf einen Fuchs, der in der vorhergegangenen Nacht in den Hühnerstall eingetrochen war. Als der Jäger das Tier bemerkte, wollte er mit dem gespannten Gewehr über den niedrigen Zaun springen und glitt aus, wobei sich das Gewehr entlud und die Schrote in

die Brust und in das Gehirn des Aufsehers eindringen, der sofort eine Leiche war.

Vom Fränkischen, 11. Februar. Der 27 Jahre alte Dienstknecht Feh von Steinbach a. d. Jagst wurde von seinen Eltern fortgeschickt und fand seine Zuflucht bei einem Verwandten in Jagstheim, wo er liebevolle Aufnahme und Pflege fand, er starb ganz schnell. Gestern fand die Sektion statt und am Nachmittag wurden die Eltern des Verstorbenen, der Bäcker und Wirt F. in Steinbach, ein dem Trunk ergebener Mann, sowie seine Frau durch zwei Landjäger nach Crailsheim in Untersuchungshaft geführt. Gute ist Dienstknecht Feh in Jagstheim begraben worden.

Vorb, 11. Febr. Ein Schreden erregendes Schauspiel bot sich vergangenen Freitag nachts um 10 Uhr den im Hotel Krone hier anwesenden Gästen. Plötzlich trat ein Handwerksburche (Hutmacher), der tags zuvor aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Oberndorf entlassen wurde, in total nacktem Zustande ins Nebenzimmer mit dem Rufe: Erbarmt Euch eines armen Sozialdemokraten! Nur mit großer Mühe konnte der Betrunkene nachdem er die Fenster der Thüre zertrümmert hatte, auf die Straße befördert werden, wo die Kleider lagen. Hier wälzte er sich bei einer Kälte von 20° R. im Schnee, bis ihn ein Landjäger mit Zubehörsachen von 2 Personen gefesselt ins hiesige Amtsgerichtsgefängnis schleppte. Auf dem Transport dorthin schrie er: Schlagt mich tot, schreiet mich tot! Dieser Waghund scheint die ganze That im Zustand des Deliriums begangen zu haben. Heute will er von der ganzen Geschichte nichts mehr wissen.

Münzingen, 9. Februar. Unter der tiefem Schnee immer noch herrschenden starken Kälte haben besonders auch die hungernden Tiere in Feld und Wald empfindlich zu leiden, man findet lt. „N. L.“ in unserer Gegend Feldhühner, Elstern, Hähner, Raben, Hasen von den Füchsen zerrissen. In nächster Nähe ist es sogar vorgekommen, daß ein Fuchs, welcher sich auf dem Feld in einer eisernen Falle derart gefangen hatte, daß sein Hals vom Eisen umklammert war, am andern Tag von hinten her bis zum Hals hin aufgefressen war, was ohne Zweifel hungerige Füchse gethan haben.

Deutschland.

— Großes Aufsehen erregt eine Mitteilung des „Vorwärts“, wonach die am Samstag, den 2. Febr. nach bestandener Prüfung in die Heimat beurlaubten Kadetten, deren Einstellung als Fähnriche in der nächsten Zeit erfolgen sollte, am Sonntag den 3. Februar durch persönliches Eingreifen des Kaisers, telegraphisch zurückberufen worden seien, um noch einmal das Examen abzulegen. Es hatte sich herausgestellt, daß die Examinanden trotz strengster Klausur die Arbeiten in unerlaubter Weise hatten abschreiben und alle möglichen Hilfsmittel benutzen können. Der Fall war so schwer, daß der Kommandeur der Anstalt eingehenden Bericht an den Inspekteur des Erziehungs- und Unterrichtswesens erstattete und dieser seinerseits dem Kaiser über die begangenen Unredlichkeiten Vortrag gehalten hat. Der Kaiser war außerordentlich entrüstet über die Vorkommnisse und die strengsten Maßnahmen wurden auch gegen die Offiziere befohlen, die die Aufsicht geführt hatten.

Freiburg i. Br., 11. Febr. Der Freiburger Fleischkrieg ist zu Ende: Die Metzger haben nachgegeben und zum erstenmale abgestufte Qualitätspreise zugestanden. Somit kostet jetzt Ochsenfleisch I noch 78, II aber 72 Pfg., beide bisher 80 Pfg.; Rindfleisch 72 und 68 statt 74 Pfg. Der Stadtrat schließt nunmehr nach dem errungenen Sieg seine drei Fleisch-

hallen und das Freiburger Publikum freut sich des Erfolgs.

Hleensburg, 12. Februar. Dem hiesigen Magistrat wurde mitgeteilt, daß der Kaiser zur Eröffnung des Nordostsekanals hier Ende Juni eintreffen würde. Zur Abhaltung einer größeren Parade würde die 35. Infanteriebrigade zugezogen werden.

Kemps i. G., 8. Febr. Die beiden Forstschutzbeamten Beicht und Engmann stehen gestern abend im Hardtwalde auf einen Wilderer. Letzterer, von den Beamten verfolgt und beinahe eingebolt, schob plötzlich sein Gewehr auf seine Verfolger ab. Die Ladung traf den Forsthilfsaufseher Engmann, dem 11 Schrote im Leibe sitzen. Sein Zustand ist bedenklich. In unserer Hardtgegend bildet das Wildern eine tägliche Erscheinung, trotzdem diese Vergehen verhältnismäßig streng geahndet werden.

Ausland.

Petersburg, 10. Februar. Die Industriezeitung teilt mit: Der scharfe Temperaturwechsel verursacht die Befürchtung einer Schädigung der Wintersaaten. Im Zentralgebiete und Südwesten bildet der abgegangene Schnee teils Lachen, teils wird durch wiederkehrende Fröste eine Eiskruste gebildet. Im Süden droht durch die zu frühe Wärme Gefahr.

Paris, 12. Febr. (Der Deutsche Kaiser und Frankreich.) Der „Figaro“ bringt heute an hervorragender Stelle folgende Note: „Die Schritte, die der Deutsche Kaiser bei dem Agenten der Compagnie Transatlantique in Berlin hat thun lassen, um über das Schicksal der „Gascoigne“ unterrichtet zu werden, wird alle französischen Herzen zu jener unfreiwilligen Bewegung fortreißen, die edelmütige Handlungen stets hervorrufen. Wir haben diesen Höflichkeitsakt nicht für unser Urtheil abzuwarten brauchen, daß Wilhelm II. ein Mann von hohem moralischem Werte ist. Er ist ein Feind — leider! Aber er gehört zu den Feinden, die man hochschätzt. Und wer weiß; es wären sicher nicht viele Kundgebungen, wie diese, notwendig, um das Ergebnis herbeizuführen, das die steife Diplomatie nicht erreichen kann, nämlich um die eherner, aus Groll, Mißverständnissen und Eifersucht zusammengesetzte Mauer niederzulegen, die sich seit 1870 zwischen den beiden Nationen erhebt. Eine dem Mitleid offene Seele ist nie der Gerechtigkeit völlig verschlossen.“

London, 9. Febr. Einer Shanghaimeldung zufolge hat die japanische Kavallerie alle Straßen in der Nähe von Chefoo besetzt. Fremde wurden bereits von dem bevorstehenden Angriff der Japaner vernündigt. Der „Standard“ veröffentlicht ein Telegramm, wonach die Chinesen in Chefoo Angriffe gegen Europäer gerichtet haben, trotz der Anwesenheit europäischer Kriegsschiffe in Chefoo.

London, 11. Febr. Die „Daily News“ melden aus Konstantinopel, es würde ein Befehl erlassen, welcher beträchtliche Reservetruppen zu den Waffen einberuft. Der Grund ist unbekannt.

Lovesloft, 8. Febr. Heute früh wurden hier 2 weitere Leichen von Beranglückten der „Elbe“ gelandet. Nach bei denselben vorgefundenen Visitenkarten nimmt man an, daß es die Leichen des Dr. Julius Dittrich aus Newyork und des Louis Karl Kleinschmidt aus Helena (Montana) sind. Auch das Rettungsboot „V“ von der „Elbe“ wurde eingebracht. Dasselbe war leer, eine Luftkammer war geplatzt.

Nach dem „Daily Telegraph“ will Japan folgende Friedensbedingungen stellen:

1) Protektorat über Korea; 2) Handelsvertrag, demzufolge japanische Waren zollfrei

nach ganz China eingeführt werden dürfen, 3) fünfzig Millionen Sterling Entschädigung außer den Kriegskosten; 4) Annexion Formosas und eines Teils der Mandchurei; 5) Besetzung Wei-hai-wei und Port-Arthur bis zur Zahlung der Kriegsentchädigung.

Yokohama, 11. Febr. Die auf der Insel Sinkungtang gefangenen Japaner bestätigen, daß das chinesische Panzerschiff Tschengjuen gesunken ist. Das Pulvermagazin des Forts auf der Insel Jisato ist in die Luft geflogen.

Wei-hai-wei, 10. Febr. An dem Torpedo-Angriff auf die chinesische Flotte am 7. Febr. beteiligten sich 15 Torpedoboote. Sobald sie sich den chinesischen Schiffen näherten, eröffneten diese gleichzeitig mit den Forts ein heftiges, gut gezieltes Feuer. Das Torpedoboot, das den „Tinghuen“ zum Sinken brachte, wurde vernichtet, die Besatzung, 8 Mann, ertrank. Die zurückkommenden Boote gleichen Sieben, eines war von 46 Schüssen durchlöchert. Durch einen Schuß wurde der Mechaniker und sämtliche Heizer getödtet. 3 Boote kenterten, an 2 brachen die Räder, nur eins entkam unversehrt.

Greenock, 11. Februar. Der überfällige Dampfer „Grecian“ ist aus New-York eingetroffen. Derselbe hatte eine stürmische Überfahrt und verlor während derselben 19 Pferde und 46 Schaafe.

New-York, 11. Febr. Die „Gascoigne“ ist wohlbehalten in Fire Island in der Nähe von Newyork eingetroffen. Sie signalisiert, der Steuerapparat sei in Unordnung. Sie läuft erst morgen in den Hafen ein.

Newyork, 10. Febr. Nach einer Depesche aus Colon hat sich General Salmiento, der Führer der Aufständischen, in Tolima mit 1500 Anhängern ergeben. Die Aufständischen wurden bei Corozal geschlagen; die Regierungstruppen sind auf der Verfolgung derselben begriffen. In Bogota wurden 5000 Remingtongewehre mit Beschlag belegt.

Newyork, 12. Febr. Ueber die Fahrt der „Gascoigne“ wird noch folgendes berichtet: Am 29. Jan., als die Gascoigne Havre seit 3 Tagen verlassen hatte, stand plötzlich die Maschine still. Die Passagiere wurden benachrichtigt, daß ein Zylinderkolben gebrochen wäre. Die gesamte Maschinenmannschaft begann darauf die Ausbesserung. Nach 18stündiger Arbeit war es gelungen, ein Messingband um den Bruch zu legen. Die „Gascoigne“ machte noch neun Meilen in der Stunde. Am 2. Februar brach die Kolbenstange zum zweitenmale. Das Schiff mußte infolge dessen behufs Ausbesserung 41 Stunden still liegen. Während der folgenden Stürme wurde die „Gascoigne“ 150 Meilen vom Kurse abgetrieben und furchtbar von den Wellen hin und her geworfen, so daß die Passagiere unruhig wurden. Am 7. und 9. Februar folgten wiederholte Kolbenbrüche, und am Montag trafen zwei Dampfer die „Gascoigne“; letztere lehnte aber die angebotene Hilfe ab.

Madrid, 14. Febr. Hervorgerufen durch furchtbare Kälte kamen in den letzten Tagen zahlreiche Erkrankungen und Todesfälle an Influenza vor. Bisher wurden 30000 Erkrankungen festgestellt, sowie täglich etwa 20 Todesfälle.

Nairo, 13. Febr. Die Lieblingsflavin des Chebive, deren Niederkunft mit der Hoffnung auf einen Thronerben entgegensehnet wurde, ist von einer Tochter entbunden worden.

Verschiedenes.

Aus Franken, 8. Febr. Der reiche Bierbrauer G. aus W., der vor einigen Tagen einen Ausflug nach Würzburg unternahm, kam von ungefähr zu einem Landsmann, mit dem

er ein Pferd besah. Späherhalber bot er für den Gaul 50 Louisdor, erschrad aber nicht wenig, als der Reiter sofort einschlug. Der selbe will das Geschäft durchaus nicht als Scherz aufgenommen haben und das Pferd steht jetzt bis nach Gerichtsentscheid auf Kosten des Unterliegenden bei einem Dritten. Das kann ein teures Geschäft werden.

Aus der Schweiz, 6. Febr. (Ein Wildschwein) hat sich in Schinz nach in einem Hausgang verirrt. Der Hausigentümer wollte eben Brennholz in die Küche tragen, als er vor der geschlossenen Küchentür den wilden Borstentier antraf. Der unangemeldete Gast war auf einen unfreundlichen Empfang gefaßt, machte fecht, parierte einen wichtigen Streich und suchte das Beste.

Handel und Verkehr.

Hall, 9. Februar. Landesproduktenbörse Gesamtumsatz 29 500 Mgr. Wir notieren per 100 Mlogr.: Weizen (bereinet) 12.00 M. Dinkel 10 M., gemischte Frucht 10.40 M., Gerste 12.40—11.60 M., Haber 10 M.

Befigheim, 12. Februar. Dem Viehmarkt waren 800—1000 Stück zugetrieben. Begehrt war nur Kleinvieh, das enorme Preise kostete, ebenso Rinder, fette Döfeln fanden gar keine Liebhaber. Die Preise bei Metzgervieh behalten ihre feiberige Höhe. Stiere galten jedoch per Paar 1—2 Karolin weniger.

Entfesselte Gewaltien.

Original-Roman von Gebhard Schöpfer-Perafant.

(Fortsetzung)

Die Wagen der Duellierenden waren an der festgesetzten Stelle angekommen.

Das Wäldchen besaß schöne, breite Wege, so daß man ganz nahe heranfahren konnte.

Ziemlich mitten in der Anlage befand sich eine etwa 50 Schritte im Durchmesser haltende

Dichtung, aus der nur das Ueberbleibsel einiger abgeschlagener Bäume wie blutende Stümpfe aus der Erde ragten.

Rasses Gras und wilde Blumen breiteten sich über die Fläche, die von dichtem Buschwerk eingefäumt war.

Es waren schon einige Duelle hier ausgefochten worden, wie die Bade-Chronik klarschte.

Als die Gegner ausstiegen mit den Sekundanten und zwei Ärzten war es bereits hell.

Baron Schmelen sah sehr übernützig aus, der Kellner hatte ihn aus dem besten Schlummer geweckt.

Mit eisiger Höflichkeit begrüßten sich der Professor und Henry, doch konnte es der Letztere nicht unterlassen, einen bedauernden Blick dem verblendeten Manne zuzuwenden.

Die üblichen Vorbereitungen nahmen eine längere Zeit in Anspruch.

Ein Sühneversuch blieb resultatlos.

Der Professor stand dem vermeintlichen Feinde blaß gegenüber und umspannte kampfhaft, mit nervösem Griff, die Pistole, die er so lange nicht mehr geübt.

Sie standen Beide im Schatten in einem kleinen Winkel der Dichtung, jeder im Rücken durch das dichte Buschwerk gedeckt.

In diesem Augenblick dachte es Henry, es breche sich hinter den Büschen ein Mensch sorgsam Bahn.

Er wollte jedoch den Gang der Handlung nicht hemmen durch eine diesbezügliche Aeußerung und der Professor war zu erregt, als daß er etwas vernommen hätte.

Die Ärzte und Sekundanten standen auf der erweiterten Fläche und beachteten das Geräusch gleichfalls nicht.

Zudem war unmittelbar nach der Ankunft die Umgegend abgesucht worden.

Baron Schmelen riet dem Professor noch Ruhe an, da er sah, wie dessen Hand leicht bebte.

Henry war so ruhig wie ein Kind, wußte er doch den Ausgang und hatte er doch abgeschlossen.

Er bemerkte die Erregtheit des Professors und mußte sich sagen, daß es ein Leichtes wäre, bei seiner eigenen großen Trefflichkeit den Gegner sofort kampfunfähig zu machen, allein er wollte dies nicht.

Was lag ihm noch an dem Leben, das allen Reiz verlor, da ihm Martha fluchte und starb!

Aber er war es doch zufrieden, daß er dem verblendeten Mann die Rettung bringen konnte, sei es um den Preis des eigenen Falles.

Baron Schmelen gab das Zeichen zum gleichzeitigen Feuer.

Der Professor riß den Arm hoch und zielte eine Sekunde siebernd.

Henry sah in diesem Moment, daß die Hand des Gegners wankte, er hob die Waffe aber in einer Richtung, daß der Schuß nur nach unten und seitwärts einschlagen mußte.

Das letzte Wort fiel und in einem Doppeltreiben verhalten zwei Schüsse, zugleich jedoch tönte ein lauter Ausschrei.

Starr vor Entsetzen stand Alles — neben dem Professor lag die Komtesse wie eine Tote und ihr Blut rieselte aus einer Brustwunde.

(Fortsetzung folgt.)

Henneberg-Seide

— nur acht, wenn direkt ab meiner Fabrik bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 60 Pfg. bis M. 18.65 p. Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und steuerfrei ins Haus. Muster umgehend. 1) Seidenfabrik G. Henneberg, (k.u.f. Hoff) Zürich.

Bestimmungen.

Welzheim.

Hochzeits-Einladung.

Zu unserer am Dienstag den 19. Februar vormittags 11 Uhr in hiesiger Kirche stattfindenden **Trauung,**

sowie nachheriger geselliger Unterhaltung im Gasthaus zum „Etern“ erlauben wir uns, Verwandte, Freunde und Bekannte freundlichst einzuladen.

Der Bräutigam: Karl Frank, Althütte.

Die Braut: Rosine Schmann, Welzheim.

Niedertrauz Welzheim.

Samstag abend präzis 1/8 Uhr **Singstunde.**

Vollzähliges Erscheinen erwartet

Der Vorstand.

Rudersberg.

Empfehlung.

Meiner werthen Kundschaft diene zur Nachricht, daß bei mir jederzeit Steine abgeholt werden können.

Gottlob Breßler jr., Steinbruchbesitzer.

Welzheim.

18—20 Zentner

Heu und Ochrod

hat zu verkaufen

Gottfried Königter.

Rechnungsstell-Tabellen Pfandscheine

sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Ein kräftiger Junge, der Lust hat, die

Glaserei

gründlich zu erlernen, wird unter günstigen Bedingungen angenommen. Wo, laßt die Exped. d. Bl.

6 Meter düttes tannenes

Scheiterholz

hat zu verkaufen. Näheres bei der Redaktion.

Wer hustet

nehme die tühmlichst bewährten und stets zuverlässigen

KAISER'S Brust-Caramellen

(wohl-schmeckendes Bonbons) Helfen sicher bei Husten, Heiserkeit, Brust-Katarrh & Verschleimung.

Durch zahlreiche Atteste als einzig bestes und billigstes anerkannt.

In Pak. à 25 S. erhältlich bei G. Dohly, Welzheim; G. Schäffer, Rudersberg; G. Müller, Alldorf.

Vertr. Verträge

Schuld- und Bürgscheine sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

G m ü n d.

Gesucht wird wegen Erkrankung ein gesundes fleißiges

Mädchen,

welches schon gedient hat. Frau Kaufmann Medinger.

Die Deutsche Cognac-Compagnie
Brennereiwärter & Cie
Kommunikations-Gesellschaft
Köln a. Rhein

Referant in zahlreicher Apotheken, sowie staatlicher und städtischer Krankenanstalten, empfiehlt

COGNAC

von vielen Ärzten als Stärkungsmittel empfohlen,

* zu M. 2.— pr. Fl.

** " " 2.50 " "

*** " " 3.— " "

**** " " 3.50 " "

Verkauf in 1/2 u. 1/4 Flaschen. Die Analyse des bereiteten Chemikers lautet: Der Cognac ist ähntlich zusammengesetzt wie die meisten französischen Cognacs und ist derselbe vom Gemischten Standard aus als rein zu betrachten.

Keinige Niederlage fürs

Welzheim: G. Dohly, Conditor.

Ein seidenes Halstuch ist auf dem Wege zwischen Burgholz und Manholz gefunden worden und kann gegen Einrückungsgebühr auf dem Döllenhof abgeholt werden. Eberhard.

W e l z h e i m.

Süringe

sind frisch eingetroffen bei
Albert Weller.

Max Hesse's Verlag in Leipzig, Eilenburgerstraße 4 empfiehlt:

Katechismus des guten Tones und der feinen Sitte

von Constanze von Franken. 4. Aufl. Eleg. geb. 2,50 M.

„Möchte dieses vortreffliche Buch nicht nur in der Hand eines jeden jungen Mädchens, sondern auch jeden jungen Mannes zu finden sein. Es ist ein vorzügliches Werkchen, würdig, die größte Verbreitung zu finden,“ so äußerte sich eine hochgestellte Persönlichkeit, der das Buch vorgelegen. Der Preis ist außerordentlich billig. Ausstattung vorzüglich.

Der gute Ton für die Kinderwelt

von Constanze von Franken. Mit 64 Illustrationen, farbige gedruckt auf starkem Papier und dauerhaft gebunden, Preis nur 3 M.

Constanze von Franken hat mit diesem Buche ein kleines Meisterwerk geschaffen. Kein Kind wird es entbehren wollen.

Katechismus der Toilettenkunst und des feinen Geschmacks

von Constanze von Franken. Preis eleg. geb. 2 M. 50 Pf. Das Werkchen wird den Damen sehr gute Dienste leisten. Es soll den Geschmack veredeln und die „Herstellungskosten der Toilette“ vermindern. Beide Forderungen dürften in besserer Weise befriedigt werden. Es steht über der Mode.

Katechismus der Zimmergärtnerei

von Franz Goeschke, Kgl. Garteninspekt. Mit vielen Illustrationen. Preis brosch. 1 M. 50 Pf., geb. 1 M. 80 Pf. Allen denen, die ihre Wohnräume durch Pflanzen- und Blumenschmuck verschönern möchten, sei dieses Werkchen angelegentlich empfohlen.

Katechismus für Bienenzüchter und Bienenfreunde

Unter Berücksichtigung der neuesten Forschungen und Beobachtungen hervorragender Imker, bearb. von Tony Kellen. Mit 133 Abbildungen und einem Titelbild. Brosch. 2 M. 50 Pf. geb. 3 M.

Ein Handbuch der modernen Bienenzucht verdient dieses Werk genannt zu werden, da es alle Gebiete der Bienenkunde und Bienenzucht: Geschichte der Bienenzucht, Naturgeschichte der Bienen, Bienenwohnungen, Bienenzuchtgeräte und Bienenstand, rationeller Bienenzucht-Betrieb, Verwendung des Honigs und Wachses und im Anhang die neuere Literatur bespricht. Das Werk wurde bereits auf der Ausstellung des Landesvereins zur Hebung der Bienenzucht Böhmens mit der bronzenen Landeskulturrats-Medaille ausgezeichnet. Zu beziehen durch jede Buchhandlung.

L o r d h.

Empfehle mein Lager in vorzüglichen

Rot- u. Weißweinen

verschiedener Jahrgänge. (Fässer leihweise.)

Chr. Kratt.

Korff's-Kaiser-Oel

bestes wasserhelles Petroleum von hervorragender Leuchtkraft,

unübertroffen in Bezug auf Sicherheit gegen Explosion & Feuersgefahr

Die neueste Untersuchung durch das städtische Laboratorium zu Stuttgart ergab für „Korff's Kaiseröl“ einen Entflammungspunkt von 50 bis 52° C., für die anderen sog. hochtestigen Petroleumsorten dagegen nur 37 bis 44° C. (Salonöl 39,2° C.); hiedurch ist die seit 15 Jahren bewährte Ueberlegenheit von „Korff's Kaiseröl“ wieder auf's glänzendste bewiesen.

Brennt vollständig geruchlos und sparsamer, als gewöhnliches Petroleum.

Im Bezirk dieses Blattes echt nur zu haben in
Welzheim bei Max Lohss. Alfdorf bei Fr. Mayer.

München, 28. Dezember 1894.

Ihre Hochwohlgeboren

„wünsche mein Heil über Malzkaffee“ Ihre ist es! Ich habe verschiedene Substrate geprüft und habe gefunden daß nur Kaffreiner's Kneipp-Malzkaffee von Hermann Kuffner constant, weil dieser allein den Gipsmehl und Oranien des Gipsmehls besitzt. Die richtige Zubereitung ist die folgende und ist meine Rezept folgend:

1. Reiner Malzkaffee. Ein 6 Tassenmaße man 50 gramm (= 4 Löffel) Malzkaffee mische ihn nicht zu fein, sondern in einem Sieb, gieße 1 Liter kaltes Wasser darüber, bringe ihn zum Sieden, lasse ihn 2 Minuten kochen, gieße ihn durch ein Sieb. Filter, koch in 1 Liter Wasser ihn auf.

2. Als Kaffeeersatz. Ein 6 Tassenmaße man 25 gramm (= 2 Löffel) Malzkaffee, brühe ihn in einem mit 1 Liter Wasser und überbringe mit dem kochenden Malzkaffee 25 gramm (= 2 Löffel) gemahlten Suppenkaffee.

Ein solches Frühstück ist gesund, nützt, pfundenthalb Getränk und spart Tag und Nacht Geld. Hier die richtige Zubereitung kann der Gipsmehl nicht concurren.

Joseph Klingensack
Luis Dr. Korntheuer
Korff's Oel der gleichnamigen Kaufhaus.

Man achte auf die Schutzmarke!



Man achte auf die Schutzmarke!

Mariazeller

Magen-Tropfen

vortrefflich wirkend bei Krankheiten des Magens, sind ein altbekanntes Haus- u. Volksmittel bei Appetitlosigkeit, Schwäche des Magens, überreichem Athem, Blähung, saurem Aufstoßen, Sodbrennen, übermäßiger Schleimproduktion, Gelbsucht, Ebel und Erbrechen, Magenkrampf, Parteilichkeit oder Verstopfung.

Auch bei Kopfschmerz, falls er vom Magen herrührt, Uebelriechen des Magens mit Speien und Getränken, Würmer, Leber- und Hämorrhoidalleiden als heilräftiges Mittel erprobt.

Bei genannten Krankheiten haben sich die Mariazeller Magen-Tropfen seit vielen Jahren auf das Beste bewährt, was Hunderte von Zeugnissen bezeugen. Preis a Flasche sammt Gebrauchsanweisung 80 Pf., Doppelte Mk. 1.40. Central-Vertrieb durch Apotheker Carl Brady, Stremsier (Mähren).

Man bittet die Schutzmarke und Unterschrift zu beachten.

Die Mariazeller Magen-Tropfen sind echt zu haben in Welzheim: Apoth. W. Stinger.

Druck von L. Unterzuber in Welzheim. Verantwortlicher Redacteur L. G. Unterzuber.